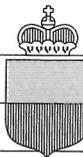


Postadresse: AHV-IV-FAK
GERBERWEG 2, 9490 VADUZ

Telefon: +423/238 16 16
Fax: +423/238 16 00

Internet: www.ahv.li
E-Mail: ahv@ahv.li

**AHV
IV
FAK**



LIECHTENSTEINISCHE ALTERS-
UND HINTERLASSENENVERSICHERUNG

INVALIDENVERSICHERUNG

FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

Liechtensteinische AHV-IV-FAK-Anstalten Verwaltungskosten-Voranschlag 2015

(Sitzung des Verwaltungsrates vom 13. November 2014)

Ertrag (CHF)

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	13'028'729.96	13'388'000.00	13'655'000.00	13'793'000.00	85.17%	1.01%
Mahngebühren und Bussen	121'928.79	125'000.00	115'000.00	116'000.00	0.72%	0.87%
Zinsertrag	12'138.26	11'000.00	3'000.00	1'000.00	0.01%	-66.67%
Vergütung für übertragene Aufgaben	2'280'011.90	2'423'000.00	2'430'000.00	2'268'000.00	14.00%	-6.67%
Ausserordentlicher Ertrag	44'567.05	15'000.00	8'000.00	17'000.00	0.10%	112.50%
Auflösung Rückstellungen	165'668.25	0.00	2'202'242.00	0.00	0.00%	-100.00%
Total Ertrag	15'653'044.21	15'962'000.00	18'413'242.00	16'195'000.00	100.00%	-12.05%

Verwaltungskosten (Aufwand) (CHF)

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Löhne und Gehälter	5'937'973.25	5'995'000.00	5'978'000.00	6'088'000.00	47.83%	1.84%
Sozialleistungen	1'161'813.95	1'188'000.00	1'165'000.00	1'172'000.00	9.21%	0.60%
Übrige Personalkosten	105'258.00	105'000.00	105'000.00	107'000.00	0.84%	1.90%
Drucksachen/Büromaterial	99'496.18	102'000.00	101'000.00	104'000.00	0.82%	2.97%
EDV	3'077'096.53	3'090'000.00	2'675'000.00	3'430'000.00	26.95%	28.22%
Porti/Telefon/PC-Gebühren	437'550.05	453'000.00	433'000.00	444'000.00	3.49%	2.54%
Miete/Unterhalt/Reinigung	850'846.81	890'000.00	856'000.00	862'000.00	6.77%	0.70%
Revisionskosten	146'151.90	150'000.00	150'000.00	150'000.00	1.18%	0.00%
Beratungskosten	124'402.85	100'000.00	69'000.00	20'000.00	0.16%	-71.01%
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	14'716.85	14'000.00	20'000.00	18'500.00	0.15%	-7.50%
Abschreibung Anlagevermögen	119'040.39	130'000.00	136'000.00	93'000.00	0.73%	-31.62%
Übriger Aufwand	219'795.06	196'000.00	230'000.00	240'000.00	1.89%	4.35%
Bildung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00%	0.00%
Total Verwaltungskosten	12'294'141.82	12'413'000.00	11'918'000.00	12'728'500.00	100.00%	6.80%

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung (CHF)

-

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Veränderung zur mR 2014 in %
Total Ertrag	15'653'044.21	15'962'000.00	18'413'242.00	16'195'000.00	-12.05%
Total Verwaltungskosten (Aufwand)	12'294'141.82	12'413'000.00	11'918'000.00	12'728'500.00	6.80%
Gewinn (+) Verlust(-)	3'358'902.39	3'549'000.00	6'495'242.00	3'466'500.00	

Erläuterungen zum Verwaltungskosten-Voranschlag 2015

Vorbemerkungen und Zusammenfassung

Die Gliederung des Voranschlags 2015 und somit auch der grösste Teil der Erläuterungen entsprechen dem Vorjahr. Prozentuale Angaben (in der Spalte "% von 100") können Rundungsdifferenzen aufweisen (sodass eine Addition einzelner Werte nicht exakt zu 100.00 führt).

Wichtigster Ertragsposten bleiben die Verwaltungskosten-Beiträge (ca. 85 % des gesamten budgetierten Ertrags); der Voranschlag geht von der Hypothese aus, dass die Regierung den Verwaltungskosten-Beitragssatz nicht anpasst. An zweiter Stelle folgt die Vergütung für übertragene Aufgaben (ca. 14 %). Die übrigen Ertragsposten liegen deutlich unter 5 %.

Die wichtigsten Aufwandsposten sind die beiden Positionen „Löhne und Gehälter“ sowie „Sozialleistungen“ (gesamthaft ca. 57 % der budgetierten Verwaltungskosten) gefolgt vom Konto „EDV“ (ca. 27 %) und dem Aufwand für „Miete/Unterhalt/Reinigung“ (ca. 7 %); alle übrigen Aufwandsposten liegen unter 5 % der gesamten Verwaltungskosten.

Die mutmassliche Rechnung (mR) 2014 zeigt einen hohen Gewinn von ca. CHF 6.5 Mio. Budgetiert war ein Gewinn von ca. CHF 3.5 Mio. (entscheidend für die Differenz ist vor allem die erfolgswirksame Auflösung der nicht benötigten Rückstellungen für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung).

Der Voranschlag 2015 budgetiert einen Gewinn von ca. CHF 3.5 Mio. Entscheidend dafür ist die Hypothese, dass das „Beitragssubstrat“ (im Wesentlichen: das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen; auf dem Beiträge entrichtet werden oder etwas unvollständig ausgedrückt „Lohnsumme in Liechtenstein“) um etwa 1 Prozent steigt und die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten annähernd stabil gehalten werden können (Fälligkeit von EDV-Aufwänden lässt sich jedoch zeitlich nicht exakt steuern).

Per Ende 2015 würde somit in der planerischen Bilanz ein Vermögensstand in der Grössenordnung von ca. CHF 7.7 Mio. resultieren. Nach Jahren mit negativem Eigenkapital und der Verletzung der gesetzlichen Ordnungsregel einer Reservehaltung von mindestens 33.33% des "Netto-Jahresaufwands" würde damit planerisch der umgekehrte Fall eintreten: die Obergrenze (66.67%) der gesetzlich vorgesehenen Reservehaltung wäre überschritten.

Bezüglich des Beitragssatzes sieht Art. 49^{bis} AHVG Reserve-Grenzen von mind. 33.33% und höchstens 66.67% des Netto-Jahresaufwands vor. Nachdem in den Vorjahren der Reserveabbau bewusst in Kauf genommen wurde (Senkung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes per 01.01.2008), hat die Regierung per Anfang 2013 die Anhebung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes um 0.0672 „Lohnprozent“ beschlossen (u.a. im Zusammenhang mit der Pensionskassensanierung). Eine weitere Änderung des Beitragssatzes ist bei Beschlussfassung (13. November 2014) über diesen Verwaltungskosten-Voranschlag nicht bekannt. Im Verlauf des Jahres 2015 wird neuerlich eine Änderung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes zu prüfen sein.

Das Verhältnis des budgetierten Verwaltungsaufwandes zu den budgetierten Leistungen (CHF 12.7 Mio. Verwaltungskosten, ca. CHF 398.99 Mio. für Renten und sämtliche übrigen Leistungen) würde damit per Ende 2015 bei ca. 3.2% liegen (im Vergleich zu 3.9% in der Rechnung 2011, 6.2% in der Rechnung 2012 zufolge Pensionskassensanierungsrückstellungen, 3.2 % in der Rechnung 2013 und 3.1% in der mutmasslichen Rechnung 2014).

Die Beschlussfassung über den Verwaltungskosten-Voranschlag (er wird für die drei in Personalunion auftretenden AHV-IV-FAK-Anstalten gemeinsam geführt; Art. 49 AHVG) ist in der Kompetenz des Verwaltungsrats (Art. 7 Abs. 1 Bst. g AHVG); der Regierung obliegt jedoch die Genehmigung (Art. 22 Abs. 2 Bst. d AHVG).

Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2015 genehmigen.

Ertrag

Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	13'028'729.96	13'388'000.00	13'655'000.00	13'793'000.00	85.17%	1.01%

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Posten der ganzen Verwaltungskosten-Rechnung.

Die Verwaltungskosten werden nicht durch die ordentlichen Beiträge (im Jahr 2015: 7.8 % an die AHV, 1.5 % an die IV, 1.9 % an die FAK, total 11.2 % an die AHV-IV-FAK-Anstalten) sondern durch zusätzlich erhobene Verwaltungskosten-Beiträge gedeckt. Beitragspflichtig sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Selbständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskosten-Beiträge).

"Beitragssubstrat" (im Wesentlichen: das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen; auf dem Beiträge entrichtet werden) und "Beitragsvolumen" (Beiträge in Mio. CHF) haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt (die Entwicklung des "Beitragsvolumens" weicht natürlich dann von der Entwicklung des "Beitragssubstrats" ab, wenn die Beitragssätze sich ändern):

Jahr	"Volumen" in Mio. CHF	Veränderung des Volumens	Veränderung des "Substrats" gegenüber Vorjahr	Bemerkungen
2006	10.42	+ 9.00 %	+ 6.04 %	(1) effektiv + 9.00 %; neutralisiert +6.04
2007	11.04	+ 5.95 %	+ 5.95 %	
2008	10.61	- 3.89 %	+ 5.83 %	(2) effektiv - 3.89%; neutralisiert +5.83%
2009	11.10	+ 4.61 %	+ 4.61 %	
2010	10.90	- 1.80 %	- 1.80 %	
2011	10.71	- 1.74 %	- 1.74 %	
2012	11.10	+ 3.64 %	+ 3.64 %	
2013	13.03	+ 17.39 %	+ 0.63 %	(3) effektiv +17.39 %; neutralisiert +0.63%

- (1) Der starke Anstieg des Beitragsvolumens im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 wird dadurch verfälscht, dass per 2006 die ordentlichen Beiträge an die IV um 0.3 % (von 1.2 % auf 1.5 %) angehoben wurden, was seinerzeit automatisch auch zu einem Anstieg der Verwaltungskosten-Beiträge führte (entsprechend neutralisiert hätte der Anstieg 6.04 % betragen, parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen).
- (2) Der Rückgang des Beitragsvolumens im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 ergab sich daraus, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz per 2008 von ursprünglich 0.448 "Lohnprozent" auf 0.4032 "Lohnprozent" gesenkt worden war. Wäre dies nicht erfolgt, so wäre ein Anstieg von 5.83 % zu vermerken gewesen (parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen).
- (3) Die starke Zunahme des Beitragsvolumens im Jahr 2013 im Vergleich zum Jahr 2012 ergab sich daraus, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz per 2013 von ursprünglich 0.4032 "Lohnprozent" auf 0.4704 "Lohnprozent" angehoben worden war. Wäre dies nicht erfolgt, so wäre ein Anstieg von 0.63 % zu vermerken gewesen.

Die auf dem Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“ verbuchten Einnahmen hängen von zwei wesentlichen Faktoren ab:

- Entwicklung des „Beitragssubstrats“,
- Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Das „Beitragssubstrat“ ist in den Jahren 2006 bis 2009 zwischen 4.6 % und 6.0 % jährlich angestiegen. Im Jahre 2009 ergab sich immer noch ein verhältnismässig starker Anstieg der fakturierten Beiträge (stark vereinfacht: der ahv-pflichtigen Lohnsumme), weil die Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt sich nur verzögert (2010) auf die Beitragseinnahmen-Situation der AHV-IV-FAK-Anstalten auswirken. Für 2010 und 2011 hat sich dieser negative Effekt dann ausgewirkt, wobei ab ca. Mitte 2011 bereits eine leichte „Erholung“ bzw. „Stabilisierung“ zu bemerken war, die sich bis heute fortsetzt. Die Steigerungsraten erreichen jedoch nicht mehr das früher übliche hohe Niveau. Nach Ablauf der ersten 10 Monate des laufenden Jahres 2014 ist damit zu rechnen, dass bis Jahresende das fakturierte Einkommen (auf welchem AHV-Beiträge erhoben werden) bis Jahresende ca. 3.9 % (ungefähre Grössenordnung) höher liegen wird als im Jahre 2013 (budgetiert war demgegenüber ein Anstieg um 2.75 %). Für 2015 budgetieren die AHV-IV-FAK-Anstalten einen Anstieg von rund 1.0 % (im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2014). Entsprechende Entwicklungen der Lohnsumme beim einen oder anderen grösseren Arbeitgeber könnten jedoch entscheidende Auswirkungen haben und alle „Theorien“ über den Haufen werfen (über derartige Entwicklungen kann jeweils nur spekuliert werden).

Die Festsetzung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes, mit welcher die Einnahmenseite der Verwaltungskosten-Rechnung gesteuert werden kann, obliegt der Regierung im Verordnungsweg. Es besteht jedoch eine gesetzliche Obergrenze für die Verwaltungskosten-Beiträge. Gemäss Art. 49^{bis} Abs. 2 AHVG liegt die Grenze bei maximal 5.0 % der ordentlichen Beiträge (5.0 % von 11.2 % bzw. 0.56 „Lohnprozent“). Bis Ende 2007 wurden die Verwaltungskosten-Beiträge in Höhe von 4.0% der „Versicherungsbeiträge“ erhoben; ab 2008 bis 2012 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz im Verordnungsweg auf 3.6% der „Versicherungsbeiträge“ gesenkt (3.6 % von 11.2 % bzw. 0.4032 „Lohnprozent“). Die vom Gesetzgeber als „kritisch“ betrachtete Grenze ist gemäss Art. 49^{bis} Abs. 3 AHVG dann erreicht, wenn das Kapital der Verwaltungskosten-Rechnung 33.33 % des Netto-Jahresaufwandes unterschreitet. Nachdem per 2008 der Verwaltungskosten-Beitragssatz gesenkt wurde, um bewusst die Reserven der Verwaltungskosten-Rechnung zu senken, wurde der untere Grenzwert Ende 2011 unterschritten; in den Jahren 2012 und 2013 war die Verwaltungskosten-Rechnung gar überschuldet (negatives Eigenkapital wegen Rückstellungen zur Sanierung der Pensionskasse). Ab 2013 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz auf die Höhe von 4.2 % bzw. 0.4704 „Lohnprozent“ angehoben. Für 2015 geht der Voranschlag von einem unveränderten Beitragssatz aus.

Konto „Mahnggebühren und Bussen“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Mahnggebühren und Bussen	121'928.79	125'000.00	115'000.00	116'000.00	0.72%	0.87%

Das Ertragskonto „Mahnggebühren und Bussen“ betrifft die aus verspäteten Abrechnungen und verspäteten Beitragszahlungen resultierenden Mahnggebühren und Bussen. Hier sind keine grösseren Ausschläge in die eine oder andere Richtung zu erwarten.

Konto „Zinsertrag“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Zinsertrag	12'138.26	11'000.00	3'000.00	1'000.00	0.01%	-66.67%

Für die vier Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten erfolgt eine gemeinsame Bewirtschaftung der Liquidität (eigentliche Wertschriften-Anlagen hingegen betreibt nur der AHV-FAK-Fonds). Die Verteilung des Ertrages erfolgt nach einem Schlüssel, der berücksichtigt, welchen Anteil die einzelnen Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten an die Liquidität beisteuern, wobei der Beitrag der Verwaltungskosten-Rechnung natürlich gering ist. Hier fällt bereits die mutmassliche Rechnung 2014 tiefer aus als budgetiert und es zeichnet sich auch für 2015 keine positive Änderung ab (Wegfall einer Verzinsung auf dem operativen Bankkonto seit Juli 2014).

Konto „Vergütung für übertragene Aufgaben“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	2'280'011.90	2'423'000.00	2'430'000.00	2'268'000.00	14.00%	-6.67%

Das Ertragskonto „Vergütung für übertragene Aufgaben“ betrifft eine wichtige Abgrenzung. Die Verwaltungskosten-Beiträge sind für die Durchführung der „Kernaufgaben“ (AHVG, IVG und FZG) konzipiert. Die Beitragszahler dieser Verwaltungskosten-Beiträge sollen hingegen nicht auch die Durchführungskosten der „übertragenen Aufgaben“ bezahlen (Ergänzungsleistungen usw.); vielmehr muss für diesen Teil der Verwaltungsaufwand separat finanziert werden. Die AHV-IV-FAK-Anstalten führen v.a. zum diesem Zweck der Abgrenzung zwischen dem Verwaltungsaufwand für „Kernaufgaben“ und „übertragene Aufgaben“ verwaltungsintern ein Leistungserfassungs-System. Ziel ist die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Systems der Erfassung des Verwaltungsaufwands. Dieses Ziel kann u.a. dank der Erfassung der für die einzelnen Bereiche aufgewendeten Arbeitsstunden recht gut erreicht werden.

Die übertragenen Aufgaben können in vier verschiedene Teile gegliedert werden.

- Der grösste Teil (CHF 2'011'878.-) und betrifft die Zahlungen des Staates an die AHV-IV-FAK-Anstalten für die Durchführung folgender Aufgaben: Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen, Pflegegeld, weitere Aufgaben im Auftrag der Regierung (bspw. Gesetzesredaktion, Vertretung des Landes im Bereich zwischenstaatlicher Instrumente usw.). Die Vergütung erfolgt jeweils „2 Jahre im Nachhinein“ auf der Basis einer abgeschlossenen und geprüften Jahresrechnung und ist daher exakt bezifferbar. 2014 schlagen frühere IT-Projektkosten im Bereich „Pflegegeld“ zu Buche, 2015 geht hier der Aufwand buchmässig wieder zurück (auf das Niveau 2013).
- Der zweitgrösste Teil (CHF 165'000.-) wird für 2015 aus der Vergütung für die Durchführung des ALV-Beitragsinkassos budgetiert (Leistungsvereinbarung gestützt auf Art. 66 ALVG).
- Ein weiterer Teil (CHF 70'000.-) betrifft die Vergütung, welche im Wege der Finanzmarktaufsicht für die Anschlusskontrolle im Bereich der 2. Säule bezahlt wird (Art. 4a BPVG).
- Der kleinste Teil (CHF 21'122.-) betrifft die Vergütung des Verwaltungsaufwandes für Rückverteilung eines Teils der CO₂-Abgaben an die Arbeitgeber (Art. 7 Abs. 4 des CO₂-Gesetzes).

Konto „Ausserordentlicher Ertrag“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Ausserordentlicher Ertrag	44'567.05	15'000.00	8'000.00	17'000.00	0.10%	112.50%

Dieses Konto dient zur Verbuchung von betriebsfremden Einnahmen, die keinem anderen Ertragskonto sinnvoll zugeordnet werden können oder periodenfremden Ertrag darstellen. Im Jahre 2013 war dieser Posten aussergewöhnlich hoch ausgefallen (zum Teil aufgrund von Rückforderungen). Der Voranschlag 2015 bewegt sich im üblichen Rahmen.

Konto „Auflösung Rückstellung“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Auflösung Rückstellungen	165'668.25	0.00	2'202'242.00	0.00	0.00%	-100.00%

Dieses Konto hat für den Voranschlag 2015 keine Bedeutung (in der mutmasslichen Rechnung 2014 geht es hier um die erfolgswirksame Auflösung der nicht benötigten Teils der Rückstellungen für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung).

Konto „Total Ertrag“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Total Ertrag	15'653'044.21	15'962'000.00	18'413'242.00	16'195'000.00	100.00%	-12.05%

Der Voranschlag 2015 sieht insgesamt ein um ca. CHF 2.2 Mio. bzw. ca. -12.02% tieferes Einnahmen-Total vor als die mutmassliche Rechnung 2014. Grund für diese tieferen Erträge ist der Sondereffekt im 2014 (Restaflösung der oben beschriebenen Rückstellungen).

Verwaltungskosten (Aufwand)

Konto „Löhne und Gehälter“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Löhne und Gehälter	5'937'973.25	5'995'000.00	5'978'000.00	6'088'000.00	47.83%	1.84%

Die Rechnung 2013 zeigt für den grössten Posten der Verwaltungskosten (Löhne und Gehälter, inkl. Aufwendungen für Organe) ein Total von CHF 5.94 Mio. (budgetiert waren 6.21 Mio.). Die mutmassliche Rechnung 2014 tendiert zu CHF 5.98 Mio. (budgetiert sind CHF 5.99 Mio.). Der budgetierte Aufwandposten wird voraussichtlich eingehalten. Für 2015 nun wird mit einer geringfügigen Steigerung auf rund CHF 6.09 Mio. gerechnet.

Der Personalbestand zeigt folgende Zahlen:

	Vollzeitäquivalentstellen am Stichtag 31. Dezember	Vollzeitäquivalentstellen über das ganze Jahr betrachtet
2006	58.60	---
2007	59.50	---
2008	60.40	---
2009	64.80	---
2010	61.40	---
2011	61.40	62.20
2012	62.40	62.80
2013	63.60	63.50

Bis Ende 2014 ist zu erwarten, dass der Personalbestand bei 63.25 Stellen liegen sollte (Stichtag, Vollzeitäquivalent-Stellen, inkl. 2 anstelle der in anderen Jahren üblichen 3 Lernenden, inkl. befristete Stellen; im Vorjahr wurde für Ende 2014 eine Planzahl von 62.8 geschätzt). Ende 2015 dürfte der Personalbestand (resultierend aus dem Saldo anzunehmender Austritte und Eintritte) bei 62.0 Stellen VZA (Planzahl) zu liegen kommen, wobei gerade solche stichtagsbezogenen Planzahlen mit Vorsicht zu betrachten sind (bspw. bei am Stichtag vorübergehender Doppelbesetzung oder eben Vakanz einer Planstelle). Ausserdem sind auch im 2015 wie in allen Jahren die üblichen Veränderungen zu budgetieren, die sich je nach Situation im Vergleich zum Vorjahr steigernd oder mindernd auf den Aufwand auswirken (Eintritte, Austritte, Lohnentwicklungen, Dienstjubiläums-Zulagen, Karenz-Zahlungen usw.).

Konto „Sozialleistungen“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Sozialleistungen	1'161'813.95	1'188'000.00	1'165'000.00	1'172'000.00	9.21%	0.60%

Das Aufwandkonto „Sozialleistungen“ umfasst die Arbeitgeber-Beiträge für die verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit (AHV-IV-FAK, betriebliche Pensionskasse, Arbeitslosenversicherung, Krankentaggeld, Krankenpflege, Betriebsunfall). Diese Ausgaben hängen (1.) von der Höhe der Lohnsumme auf dem Konto „Löhne und Gehälter“ und (2.) von der Höhe der jeweiligen Beitragssätze an die Träger der sozialen Sicherheit ab.

Konto „Übrige Personalkosten“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Übrige Personalkosten	105'258.00	105'000.00	105'000.00	107'000.00	0.84%	1.90%

Unter das Aufwandkonto „Übrige Personalkosten“ fallen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sowie Spesenvergütungen. Der Voranschlag liegt in der Grössenordnung des laufenden Jahres.

Konto „Drucksachen/Büromaterial“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Drucksachen/Büromaterial	99'496.18	102'000.00	101'000.00	104'000.00	0.82%	2.97%

Dieses Aufwandkonto (Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Zeitschriften und Inserate) ist recht stabil (Voranschlag in der Grössenordnung der mutmasslichen Rechnung des laufenden Jahres).

Konto „EDV“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
EDV	3'077'096.53	3'090'000.00	2'675'000.00	3'430'000.00	26.95%	28.22%

Der Ausgabenposten für die IT ist höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür sind zwei sehr schwer abschätzbare Teilbereiche dieses Postens.

Ein Teil betrifft die Implementierung der neuen IT-Lösung in der IV. Die Gesamtkosten hängen davon ab, wie stark die liechtensteinische Rechtslage von der schweizerischen Rezeptionsvorlage abweicht und wie aufwändig die Adaptierung von liechtensteinischen Sonderlösungen im Detail ausfällt. Der Zahlungsfluss wiederum hängt vom Projektfortschritt ab.

Der zweite Teilbereich betrifft die anstehende AHVG-Novelle (Sanierung Staatshaushalt/langfristige Sicherheit der AHV). Auch hier ist im Zeitpunkt der Erstellung des Verwaltungskosten-Voranschlags völlig offen, ob eine Neuerung in Kraft tritt, wann sie in Kraft tritt und welchen genauen Inhalt die Neuerungen haben. Überwiegend wahrscheinlich ist allerdings, dass die Neuerungen massive Auswirkungen bei der Umstellung auf die neue Rechtslage haben werden (bspw. beim Rentenalter) und eben auch hohe IT-Anpassungskosten anfallen werden.

Konto „Porti/Telefon/PC-Gebühren“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	437'550.05	453'000.00	433'000.00	444'000.00	3.49%	2.54%

Das Aufwandkonto „Porti, Telefon und PC-Gebühren“ umfasst die hier namentlich bezeichneten Kosten (unter anderem Postgebühren, die den AHV-IV-FAK-Anstalten für Auszahlungen von Leistungen und bei der Einzahlung von Rechnungen auf ihr Konto entstehen). Auch hier ist es realistisch, für 2015 von einem Anstieg im Vergleich zu mutmasslichen Rechnung 2014 auszugehen.

Konto „Miete/Unterhalt/Reinigung“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Miete/Unterhalt/Reinigung	850'846.81	890'000.00	856'000.00	862'000.00	6.77%	0.70%

Der grösste Posten dieses Sammelkontos (nämlich „Miete“) betrifft die Ausgaben für die Miete der Büroräumlichkeiten. Die von den AHV-IV-FAK-Anstalten benutzten Büroräume stehen im Eigentum des AHV-Fonds, können aber entsprechend dem Zweck des AHV-Vermögens nicht kostenfrei für die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, weshalb in der Verwaltungskosten-Rechnung eine marktgerechte Miete aufzuwenden und dem AHV-Fonds gutzuschreiben ist. Die dafür eingesetzten Werte sind aktuell eher am oberen Limit des Marktes (so bspw. die folgenden monatlichen Mietwerte: CHF 30.- m² Bürofläche, CHF 12.- und CHF 14.- pro m² Nebenräume, CHF 120.- pro Tiefgaragenplatz). Hier spielen aber auch längerfristige Überlegungen; für 2015 ist keine Anpassung budgetiert (für 2016 kann, je nach Marktentwicklung, wiederum eine Anpassung geprüft werden).

Unter den beiden kleineren Positionen („Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigung“) werden die Aufwände für Heizung, Beleuchtung, Reparaturen, Bewachung usw. sowie extern vergebene Reinigungsarbeiten verbucht.

Konto „Revisionskosten“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Revisionskosten	146'151.90	150'000.00	150'000.00	150'000.00	1.18%	0.00%

Im Bereich der Revisionskosten wird mit gleich bleibendem Aufwand budgetiert. Dies steht wie in den Vorjahren u.a. unter der Annahme, dass nicht durch neue Aufgaben zusätzlicher Revisionsaufwand anfällt. Zum besseren Verständnis ist auch anzuführen: jener Teil der Revision, der sich auf die Vermögensverwaltung bezieht, wird wie schon in der Vergangenheit nicht der Verwaltungskosten-Rechnung, sondern dem AHV-Fonds und FAK-Fonds belastet.

Konto „Beratungskosten“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Beratungskosten	124'402.85	100'000.00	69'000.00	20'000.00	0.16%	-71.01%

Dieses Aufwandkonto betrifft Aufwände aus dem Beizug externen Expertenwissens im Bereich von Durchführungsfragen (Qualitätsmanagement-System, Internes Kontrollsystem, Mitarbeiter-Entwicklung, Ziel-Findung usw.). Das Konto hat ein hohes Schwankungspotenzial (abhängig von der Kadenz und dem Umfang von Projekten), bleibt aber bei einer gesamtheitlichen Sichtweise im Vergleich zum Total der Verwaltungskosten (und vor allem im Vergleich zum Total des Leistungsvolumens von bald schon an die CHF 400 Mio. pro Jahr) jedenfalls auf einem problemlos vertretbaren Niveau.

Konto „Unterhalt/Reparatur von Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	14'716.85	14'000.00	20'000.00	18'500.00	0.15%	-7.50%

Hier werden die Ausgaben für Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen verbucht. Grössere Veränderungen sind für 2015 nicht zu erwarten.

Konto „Abschreibung Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Abschreibung Anlagevermögen	119'040.39	130'000.00	136'000.00	93'000.00	0.73%	-31.62%

Das Aufwandkonto „Abschreibung Anlagevermögen“ enthält die Abschreibungen auf verschiedenem Anlagevermögen (Mobiliar, EDV-Anlagen, Fahrzeuge, Maschinen usw.). Der Voranschlag basiert wie jedes Jahr auf den voraussehbaren Anschaffungen. Abschreibungssätze sind auf der Homepage veröffentlicht (Reglement über das Rechnungswesen; www.ahv.li/ueberuns/organisation/reglemente-des-verwaltungsrates.html)

Konto „Übriger Aufwand“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Übriger Aufwand	219'795.06	196'000.00	230'000.00	240'000.00	1.89%	4.35%

Es handelt sich um ein Sammelkonto für diverse Aufwände, die keinem anderen Konto sinnvoll zugeordnet werden können (bspw. Sachversicherungen; vgl. die Auflistung zu diesem Konto im Verwaltungskosten-Voranschlag 2013). Dieses Konto ist schwierig in der Budgetierung, weil z.T. auch unvorhergesehene Aufwände eintreten oder vorgesehene Aufwände nicht entstehen.

Konto „Bildung Rückstellungen“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Bildung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00%	0.00%

Gemäss dem Reglement über das Rechnungswesen (Ziff. 5.1.9) werden im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung Rückstellungen gebildet, sofern sie betriebswirtschaftlich notwendig sind (ähnlich wie in Art. 1052 PGR). Ein Rückstellungsspiegel wird jeweils im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt. Eine undifferenzierte Äufnung zum Zweck von versteckter Reservebildung ist nicht zulässig.

Konto „Total Verwaltungskosten“

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	% von 100	Veränderung zur mR 2014 in %
Total Verwaltungskosten	12'294'141.82	12'413'000.00	11'918'000.00	12'728'500.00	100.00%	6.80%

Das Total der Verwaltungskosten ist einigermaßen stabil. Mit einem gewissen Wachstum ist natürlich bei ständig steigendem Aufgabenvolumen auch bei einem Massengeschäft zu rechnen. Das Total des Verwaltungsaufwands ist jeweils auch im Zusammenhang mit dem Total der ausgerichteten Leistungen zu sehen (der Verwaltungsaufwand hat ja keinen „Selbstzweck“, sondern wird nur betrieben, um eben den „Hauptzweck“, nämlich die Ausrichtung der Leistungen an die Kunden, zu gewährleisten). Hier zeigt sich insgesamt eine finanziell betrachtet positive Stabilisierung der letzten Jahre. Die ca. CHF 12.7 Mio. Verwaltungskosten würden 2015 bei ca. 3.2% von CHF 398.99 Mio. (Total aus Leistungen der AHV, IV, FAK, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, Pflegegeld, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen) zu liegen kommen. Die entsprechenden Zahlen der Vorjahre: 3.9% in der Rechnung 2011 bzw. 6.2% in der Rechnung 2012 (Ausreisser wegen der Pensionskassensanierungs-Rückstellungen) bzw. 3.2 % in der Rechnung 2013 und 3.1% in der mutmasslichen Rechnung 2014.

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	mutmassliche Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Veränderung zur mR 2014 in %
Total Ertrag	15'653'044.21	15'962'000.00	18'413'242.00	16'195'000.00	-12.05%
Total Verwaltungskosten (Aufwand)	12'294'141.82	12'413'000.00	11'918'000.00	12'728'500.00	6.80%
Gewinn (+) Verlust(-)	3'358'902.39	3'549'000.00	6'495'242.00	3'466'500.00	

Für den Ertrag 2015 wird eine Abnahme von 12.05 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2014 budgetiert (zurückzuführen auf den Sondereffekt in der Rechnung 2014: erfolgswirksame Auflösung betriebswirtschaftlich nicht benötigter Rückstellung). Beim Aufwand 2015 wird ein geringer Anstieg erwartet (6.80%). Insgesamt wird 2015 ein Gewinn von ca. CHF 3.5 Mio. erwartet (in der Annahme, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz nicht geändert wird).

In der nachstehend angeführten tabellarischen Darstellung sind die Auswirkungen auf die (planerische) Bilanz und die Reserven zusammengefasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich nicht um definitive Zahlen sondern um Planzahlen handelt; ausserdem umfasst der Überblick nur zwei Stellen hinter dem Komma, sodass sich Rundungsdifferenzen ergeben. Bezüglich der Reserven werden zwei Grössen dargestellt:

- Kapital im Verhältnis zum Gesamt-Jahresaufwand;
- Kapital im Verhältnis zum Netto-Jahresaufwand (d.h. unter Abzug der Vergütung des Verwaltungsaufwands für übertragene Aufgaben).

Verwaltungskosten (in Mio. CHF)	Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Mutm. Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Veränderung zur mutmasslichen Rechnung 2014 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	2.28	2.42	2.43	2.27	-6.58%
Nettoertrag	13.37	13.54	15.98	13.93	-12.83%
Ertrag total	15.65	15.96	18.41	16.20	-12.00%
Vergütung für übertragene Aufgaben	-2.28	-2.42	-2.43	-2.27	-6.58%
Nettoaufwand	-10.01	-9.99	-9.49	-10.46	10.22%
Aufwand total	-12.29	-12.41	-11.92	-12.73	6.80%
Gesamtgewinn (+) /-Verlust (-)	+ 3.36	+ 3.55	+ 6.49	+ 3.47	
Kapital VK-Rechnung	-2.25	1.10	4.24	7.71	81.84%
Jahresaufwand (total) in Reserve	n.a.	9%	36%	61%	
Jahresaufwand (netto) in Reserve	n.a.	11%	45%	74%	

Die Verwaltungskosten-Rechnung wird also nach 2 Jahren der Überschuldung (2012 und 2013) wieder positives Eigenkapital ausweisen. Ende 2014 dürften die Reserven im Bereich des gesetzlichen Rahmens zu liegen kommen (zwischen 33.33% und 66.67% des Netto-Jahresaufwands). Ende 2015 könnte dieser Rahmen mit einem planerischen Wert von 74% sogar überschritten werden. Der Verwaltungskosten-Beitragssatz oder auch der grundsätzliche Modus der Finanzierung der Verwaltungskosten könnte also voraussichtlich im 2015 auf 2016 hin neuerlich geprüft werden. Es ist aber auf alle Fälle zu empfehlen, die Reserven hoch zu halten, denn es stehen Aufwände an, welche die Verwaltungskosten-Rechnung wieder stark belasten könnten (laufende IT-Systemumstellung im Bereich der IV, allenfalls massive IT-relevante Anpassungen wegen der anstehenden AHVG-Novelle zur Sanierung des Staatshaushalts unter gleichzeitiger Sicherung der langfristigen finanziellen Sicherheit der AHV).

Antrag

Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2015 genehmigen.

- - - - -